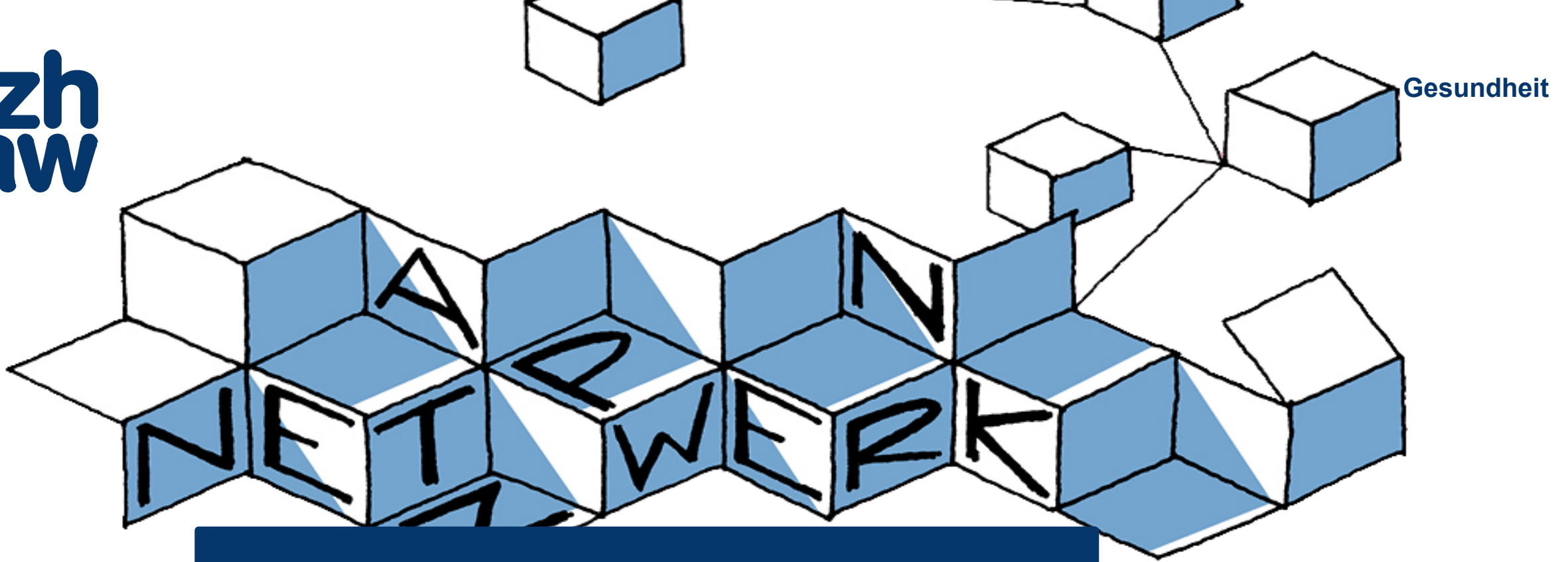




APN-Netzwerkanlass

Berufseinstieg gestalten - Erfahrungen, Strategien und Perspektiven
24. Februar 2026 | Institut für Pflege | 17.30 – 19.00 Uhr

Programm

- 17.30 Uhr : Begrüssung
- 17.35 Uhr: Impulsreferate aus der Praxis
 - Delirmanagement in der Akutversorgung – Rolle und Beitrag der APN
 - Zwischen Praxis und Pädagogik: Mein Weg als APN in die Hochschullehre
 - Berufseinstieg als APN – Erfahrungen und Herausforderungen
 - Selbstständig als APN – Wege, Chancen und Grenzen
- 18.15 Uhr: Fragerunde / Diskussion
- 18.20 Uhr: Break out Session: kollegialer Austausch in Kleingruppen
- 18.55 Uhr: Abschluss und Ausblick

Moderation



Prof. Dr. Katharina Fierz
Leitung Institut für Pflege
Stv. Direktorin Departement
Gesundheit



Prof. Dr. Veronika Waldböth
Co-Leiterin F&E und MScN
Pflege



Dr. Uta Grosse
Dozentin BSc Pflege

Impulsreferat

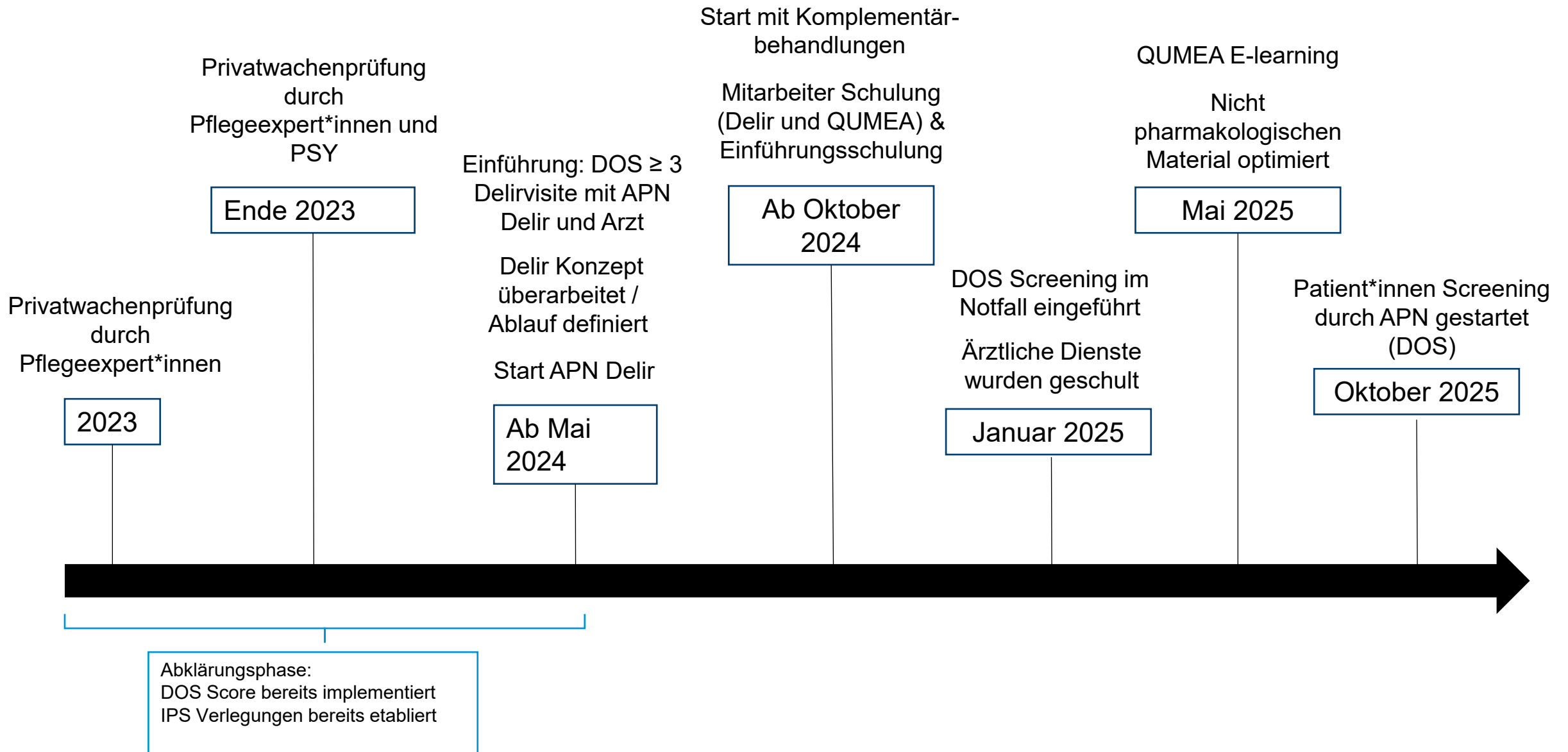


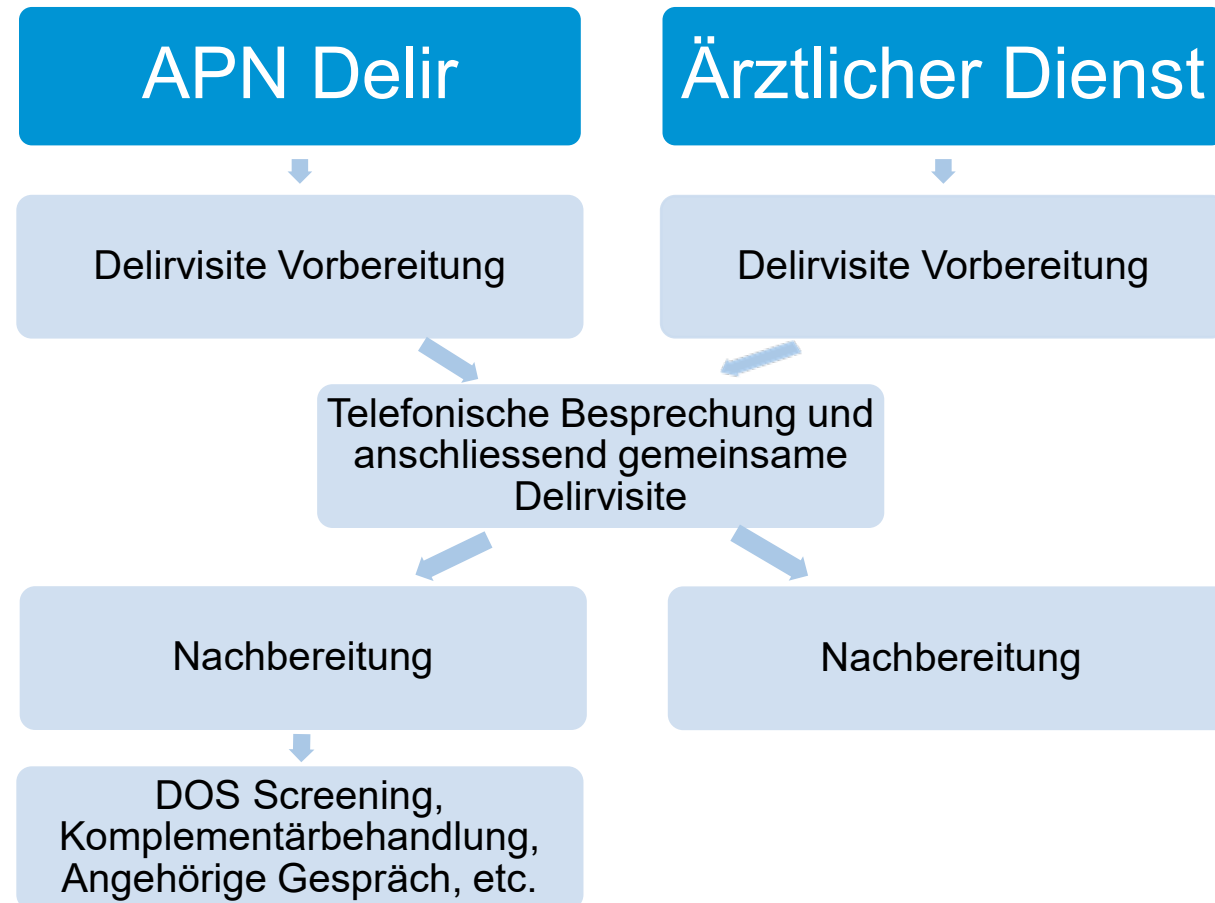
Delirmanagement in der Akutversorgung – Rolle und Beitrag der Advanced Practice Nurse

Tânia Pereira
MScN, Advanced Practice Nurse, Klinik
Hirslanden, Zürich

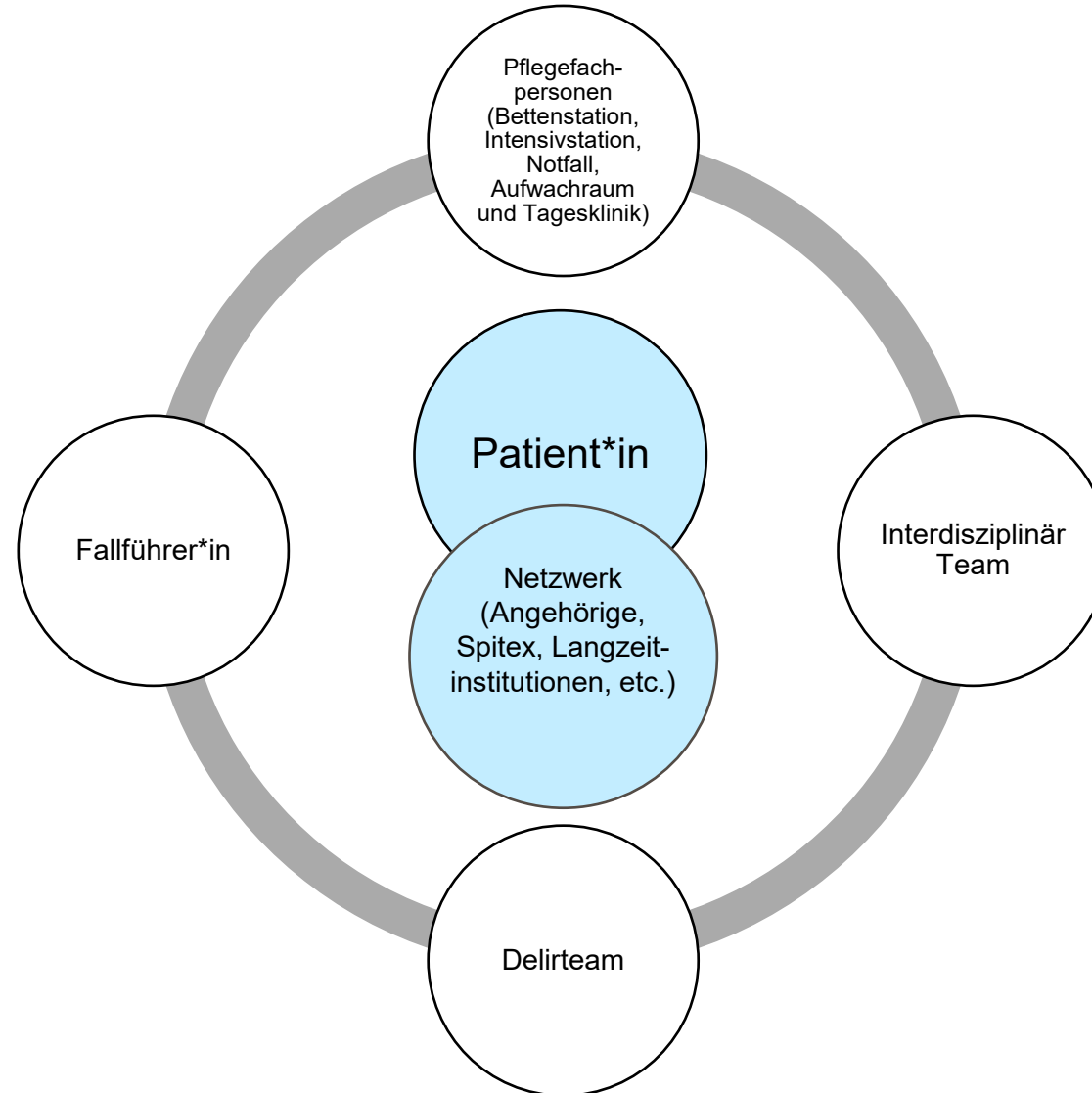
DELIRMANAGEMENT IN DER AKUTVERSORGUNG: ROLLE UND BEITRAG DER ADVANCED PRACTICE NURSE

ENTWICKLUNG DELIRMANAGEMENT





INTERDISZIPLINÄRES MANAGEMENT – WER MACHT WAS?



UNTERSTÜTZUNGS- STRUKTUREN

Personelle Unterstützung

- Rückhalt durch Vorgesetzte und das Management
- Klare Ansprechpersonen (Pflege und Ärztlicher Dienst)

Organisatorische Strukturen

- Klar definierte Rolle, Aufgaben und Kompetenzen
- Feste Abläufe (strukturierte Visiten, etc.)
- Zeitliche Ressourcen für APN-Tätigkeiten
- Geregelter Kommunikationswege
- Spielraum (Scope of Practice)

Kulturelle und institutionelle Rahmenbedingungen

- Offenheit für neue Rollen und innovative Versorgungsmodelle
- Fehler- und Lernkultur

Fachliche Unterstützung

- Zugang zu evidenzbasierten Leitlinien und Standards
- Fort- und Weiterbildungen
- Interprofessioneller Wissensaustausch
- Unterstützung bei komplexen Fällen (Ethik)

HERAUSFORDERUNGEN

- Belegarztsystem
- Fluktuation in den verschiedenen Berufsgruppen
- APN Vertretung
- Sonntag

MEHRWERT AN EINER APN DELIR?

- State-of-art
- Ethische Fragestellungen
- Struktur (Delirvisite)
- Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen (Belegärzt*innen, Therapeut*innen, Case Managamenet, etc.)
- Leadership im eigene Fachbereich
- Mitarbeiter /Pflegefachpersonen im Umgang mit schwierigen Situation begleiten/coachen/Fallbesprechungen
- Patient*innen, Angehörige und Netzwerk vom Patient*innen (Bindeglied)
- Kostenreduktion (Privatwachen)
- Versorgungsqualität (Liegedauer)
- Patient*innen Outcomes (Kognitive Zustand)

**FRAGEN
DANKE**

HIRSLANDEN

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

Die Privatklinikgruppe Hirslanden:

Hirslanden Klinik Aarau - Klinik Beau-Site, Bern - Klinik Permanence, Bern - Praxiszentrum am Bahnhof, Bern - Salem-Spital, Bern - Hirslanden Klinik Linde, Biel - Praxiszentrum Düringen, Düringen - AndreasKlinik, Cham Zug - Klinik Am Rosenberg, Heiden - Clinique des Grangettes, Genève - Clinique la Colline, Genève - Clinique Bois-Cerf, Lausanne - Clinique Cecil, Lausanne - Klinik St. Anna, Luzern - St. Anna am Bahnhof, Luzern - Hirslanden Klinik Meggen - Klinik Birshof, Münchenstein Basel - Klinik Belair, Schaffhausen - Praxiszentrum am Bahnhof, Schaffhausen - Klinik Stephanshorn, St. Gallen - Klinik Hirslanden, Zürich - Klinik Im Park, Zürich

www.hirslanden.ch

Impulsreferat



Zwischen Praxis und Pädagogik: Mein Weg als APN in die Hochschullehre

Jessica Meister

MScN, Pädagogik, Institut für Pflege, ZHAW

Zwischen Praxis und Pädagogik:

Mein Weg als APN in die Hochschullehre

Meine berufliche Laufbahn

- Fachfrau Gesundheit EFZ mit Berufsmaturität
- Dipl. Pflegefachfrau BSc
- Dipl. Expertin Intensivpflege NDS
- Berufsbildung
- Master of Science in Pflege
- Double Degree Master of Arts in Pflegepädagogik

Tätigkeitsbereich als Dozentin





Tätigkeitsbereich als Dozentin

- Vermitteln von Fachwissen
- Vermitteln von Werten und Haltung
- Begeistern für den Pflegeberuf

Chancen



Herausforderungen

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6
27 CP	33 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP
Pflegeprozess und Caring g.BA.PF.101.20HS / 3 CP	Pharmakologie g.BA.PF.201.20HS / 3 CP	Chronic Condition g.BA.PF.301.20HS / 6 CP	Familienzentrierte Pflege g.BA.PF.401.20HS / 3 CP	Herausfordernde Berufspraxis und Kooperation g.BA.XX.521.20HS / 6 CP	Best Practice g.BA.PF.601.20HS / 6 CP
Pflege als Wissenschaft und Entwicklung der Pflege g.BA.PF.102.20HS / 3 CP	Pflegetechniken 2 g.BA.PF.202.20HS / 3 CP	Symptommanagement g.BA.PF.302.20HS / 3 CP	Palliative Care g.BA.PF.402.20HS / 3 CP	Praktikum 3	Best Practice Vertiefung g.BA.PF.602.20HS / 3 CP
Pflegetechniken 1 g.BA.PF.103.20HS / 6 CP	Akut-somatische Pflege g.BA.PF.203.20HS / 3 CP	Pflege von Frau, Familie, Kind g.BA.PF.303.20HS / 6 CP	Patienten/-innen- und Familienedukation g.BA.PF.403.20HS / 3 CP		Vertiefung wissenschaftlicher Arbeiten g.BA.XX.611.20HS / 3 CP
Anatomie / Physiologie / Clinical Assessment 1 g.BA.PF.104.20HS / 6 CP	Vom Assessment zur Pflegeintervention g.BA.PF.204.20HS / 3 CP	Clinical Assessment 2 g.BA.PF.304.20HS / 3 CP	Praktikum 2		Interprofessionelle Zusammenarbeit in Theorie und Praxis g.BA.XX.621.20HS / 3 CP
Pathologie/Pathophysiologie g.BA.PF.105.20HS / 6 CP	Wissenschaftliches Arbeiten und quantitative Forschungsmethoden g.BA.XX.211.20HS / 3 CP	Ethik g.BA.PF.305.20HS / 3 CP		g.BA.PF.570.20HS / 24 CP	Gesellschaft, Kultur und Gesundheit 2 3 CP
Wissenschaftliches Arbeiten und qualitative Forschungsmethoden g.BA.XX.111.20HS / 3 CP	Klientenzentrierte Kommunikation im interprofessionellen Kontext g.BA.XX.221.20HS / 3 CP	Pflege von psychisch kranken Menschen g.BA.PF.306.20HS / 3 CP			Bachelorarbeit g.BA.PF.690.20HS / 12 CP
	Praktikum 1 g.BA.PF.270.20HS / 15 CP	Wissenschaftskommunikation g.BA.XX.311.20HS / 3 CP Gesellschaft, Kultur und Gesundheit 1 3 CP	g.BA.PF.470.20HS / 21 CP		

Im Anschluss an das 6. Semester folgt je nach Vorbildung das bis zu zehnmonatige Zusatzmodul C zur Berufsbefähigung.

CP = Creditpoints (ECTS)

- ☐ Berufsspezifische Module
- ☐ Multi-/Interprofessionelle Module
- ☐ Praktika
- ☐ Bachelorarbeit

Semester 1 25 CP	Semester 2 25 CP	Semester 3 22 CP	Semester 4 21 CP
Clinical Assessment/NW Grundlagen 1 für Diplomier-te	Clinical Assessment/NW Grundlagen 2 für Diplomier-te	Familienzentrierte Pflege für Diplomier-te	Gesundheitsförderung und Prävention für Diplomier-te
g.BA.PF.D101.21HS / 6 CP	g.BA.PF.D201.21HS / 6 CP	g.BA.PF.D301.21HS / 3 CP	g.BA.PF.D401.21HS / 3 CP
Pflegewissenschaft 1 für Diplomier-te	Pflegewissenschaft 2 für Diplomier-te	Patient/-innen- und Familienedukation für Diplomier-te	Pflegewissenschaft 3 für Diplomier-te
g.BA.PF.D102.21HS / 6 CP	g.BA.PF.D202.21HS / 6 CP	g.BA.PF.D302.21HS / 3 CP	g.BA.PF.D402.21HS / 3 CP
Fachenglisch 1 für Diplomier-te	Ethik für Diplomier-te	Palliative Care für Diplomier-te	
g.BA.PF.D103.21HS / 3 CP	g.BA.PF.D203.21HS / 3 CP	g.BA.PF.D303.21HS / 3 CP	
Praxismodul 1 für Diplomier-te	Praxismodul 2 für Diplomier-te	Praxismodul 3 für Diplomier-te	Bachelorarbeit für Diplomier-te
g.BA.PF.D170.21HS / 10 CP	g.BA.PF.D270.21HS / 10 CP	g.BA.PF.D370.21HS / 10 CP	g.BA.PF.D490.21HS / 12 CP
		Fachenglisch 2 für Diplomier-te	Gesellschaft, Kultur und Gesundheit
		g.BA.PF.D304.21HS / 3 CP	3 CP

Hilfreiche Unterstützungsstrukturen

- Enge Einführung
- Peer Coaching und Peer-Feedback
- Nachschlagemöglichkeiten wie z. B. Methoden-Pool

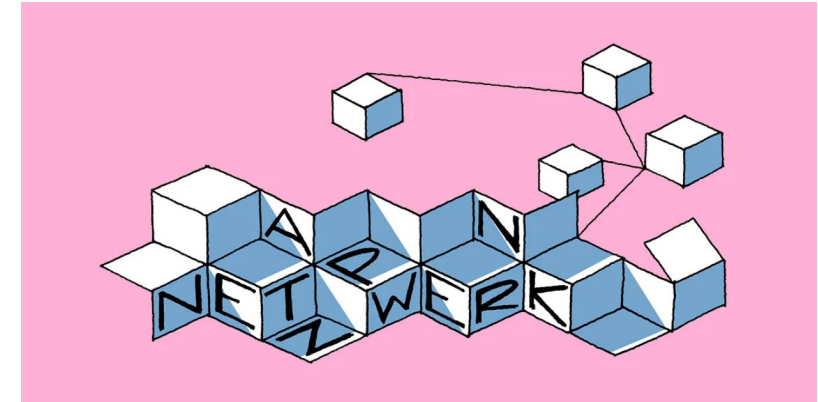


Impulsreferat



Berufseinstieg als APN – Erfahrungen und Herausforderungen

Anne-Marie Schirmer
MScN, Nurse Practitioner NP, Medbase Eglisau



Berufseinstieg als APN – Erfahrungen und Herausforderungen

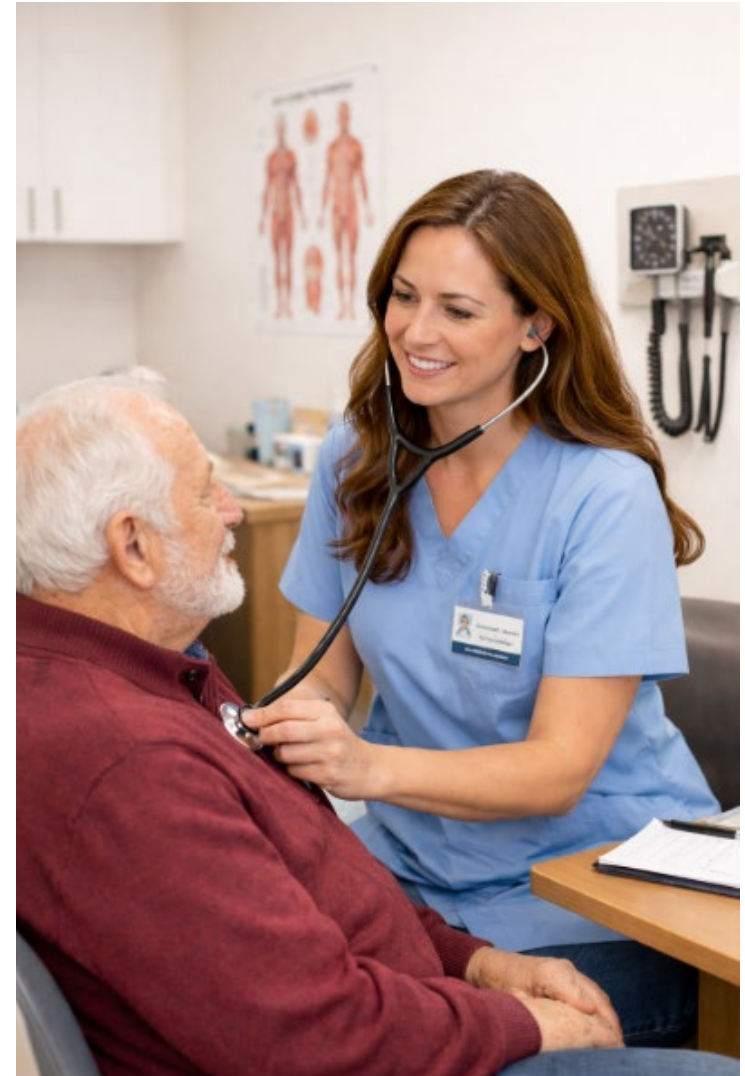
APN Netzerkanlass

Anne-Marie Schirmer, MScN, RN, cand. PhD, Dozentin Master Pflege

Dienstag, 24.02.2026

Inhalt

- Meine Rolle als Nurse Practitioner
- Welche Chancen bietet die neue Rolle?
- Wo entstehen Herausforderungen und wie können wir ihnen konstruktiv begegnen?
- Wie gelingt die Positionierung im interprofessionellen Team?
- Welche Unterstützungsstrukturen sind hilfreich?



Meine Rolle als Nurse Practitioner in der Hausarztpraxis

- **Setting & Teamstruktur**

- **Institution:** Medbase, ländlicher Sektor.
- **Team-Konstellation:** Interprofessionelles Team aus 2 NPs und 3 Ärzt*innen
- **Erfahrung:** Seit 3 Jahren in dieser Funktion tätig.

- **Klinische Kernkompetenzen (End-to-End Fallführung) unter Delegation**

- Anamnese & Clinical Assessment
- Diagnostik & Therapieeinleitung
- Chronic Care Management: Fallführung bei multimorbiden Patient*innen (z. B. Diabetes, COPD, Herz-Kreislauf)
- psychiatrische Patient*innen sowie Akutversorgung (Infekte, Verletzungen, Frakturen)

- **Arbeitsweise & Qualitätssicherung**

- Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten im Sinne der Advanced Practice
- Delegation und Supervision

Welche Chancen/ Unterstützung bietet die neue Rolle?

In Abgrenzung zur ärztlichen Rolle

- Fokus auf Verbesserung von Lebensqualität und Resilienz
- Rasche Zugänglichkeit und Kontinuität der Versorgung durch den Einsatz möglich
- Berücksichtigung sozialer, emotionaler und umweltbezogener Faktoren
- Breite thematische Aufstellung
- Koordinator*in einer patientenzentrierten Versorgung
- Stärkung der Gesundheitskompetenz
Pflegewissenschaftlich geprägte Perspektive
- Integration medizinischer Tools und pflegerischer Expertise
- Umfassende Entscheidungsfindung

Wo entstehen Herausforderungen und wie können wir ihnen konstruktiv begegnen?

- **Systemisch:**

Unklare Rollen, rechtliche & strukturelle Rahmenbedingungen
→ Begegnen durch Sichtbarkeit, Mitgestaltung, Vernetzung

- **Organisation & Team:**

Unklare Erwartungen, fehlende Einarbeitung
→ Begegnen durch Rollenklärung, Kommunikation, Mentoring

- **Professionell:**

Übergang Theorie–Praxis („Reality Shock“), Entscheidungsverantwortung
→ Begegnen durch Supervision, Reflexion, Lernen im Alltag

- **Persönlich:**

Selbstzweifel, hoher Anspruch
→ Grenzen erkennen & benennen, Begegnen durch Peer-Austausch



Quelle: KI-generiertes Bild (OpenAI / DALL·E, 2026)

Wie gelingt die Positionierung im interprofessionellen Team?

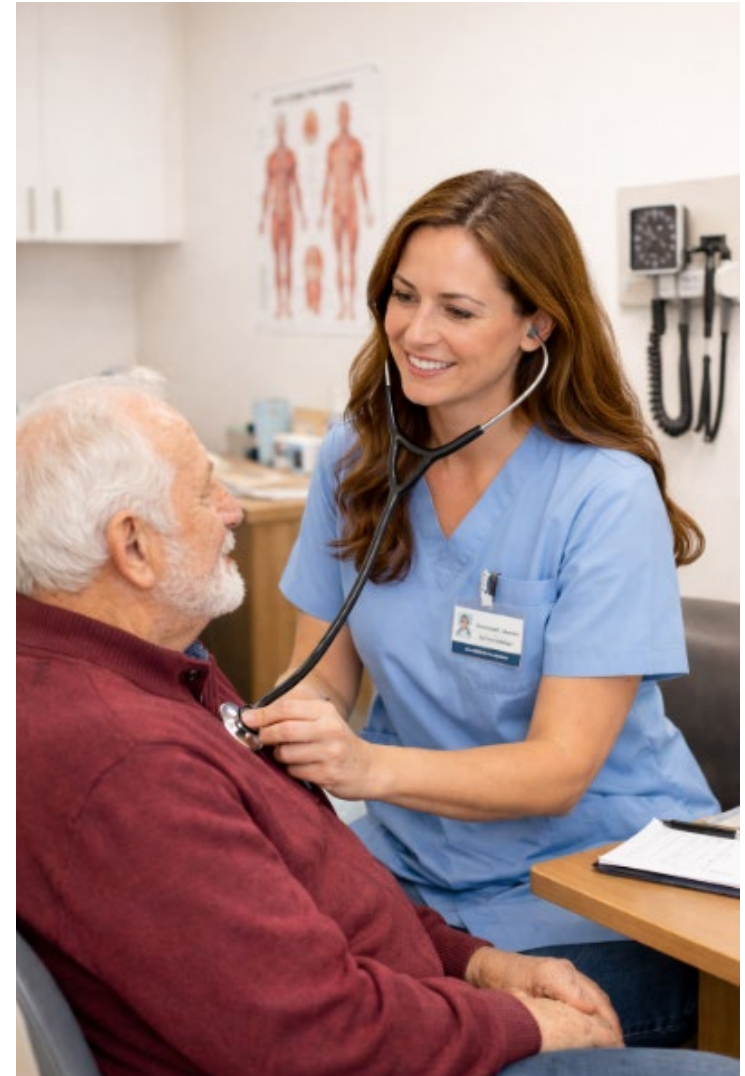
- **Implementierungs- START- Phase:** offener Austausch mit dem eigenen Team und mit bereits etablierten Praxen
- **Gemeinsames Rollenverständnis entwickeln:** Teambesprechungen zur Klärung von Zuständigkeiten und Erwartungen. Gemeinsame Teambesprechungen, Qualitätszirkel etc...
- **Schaffung von Transparenz:** gemeinsam zu entwickelnde individuelle Tätigkeitenliste
- **Interprofessionelle Kommunikation & Vernetzung:** Aktive Aufklärung über die NP-Kompetenzen
- **Qualitätssicherung durch Kooperation:** Bilden eines „Behandlungsteams“

Welche Unterstützungsstrukturen sind hilfreich?

- **Professionelle Vernetzung**
 - Interessengruppen (VFP NP / Fachverbände)
- **Klinische & Fachliche Entwicklung**
 - Peer-Review & Falldiskussion
 - Evidenzbasierte Praxis, Weiterbildung
- **Strukturelle Standards**
 - Nationales SOAP-Modell
 - Kompetenzprofile
- **Interprofessionelles Coaching**
 - Supervision & Mentoring
 - Teamentwicklung, gemeinsames Rollenverständnis

Lösungen entstehen Gemeinsam.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



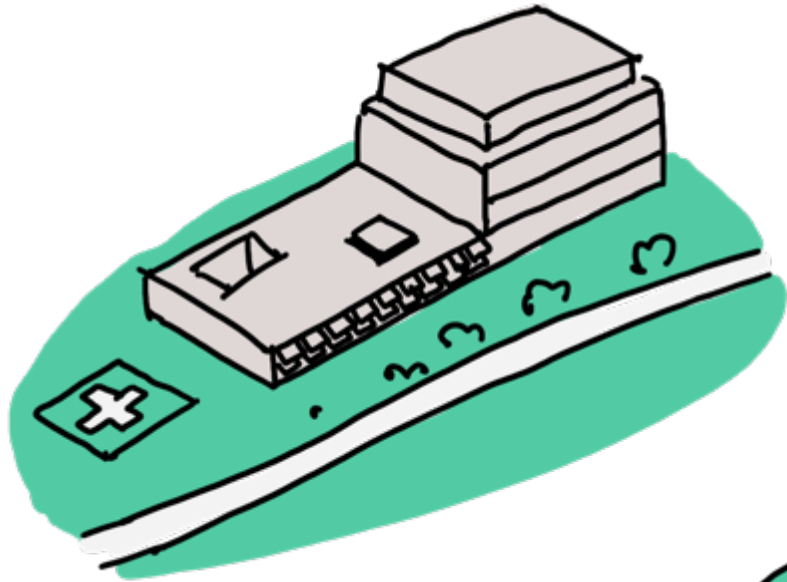
Impulsreferat



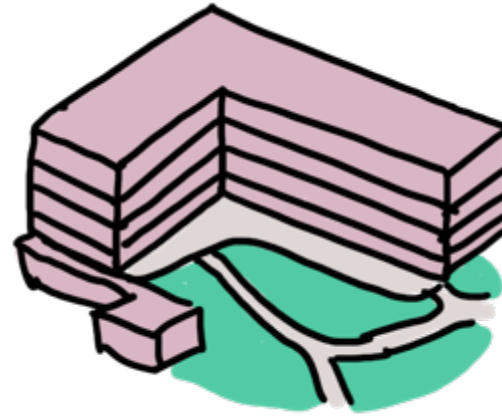
Selbstständig als APN – Wege, Chancen und Grenzen

MScN, Advanced Practice Nurse APN, selbstständig

Selbstständig als APN – Wege, Chancen und Grenzen



Spital



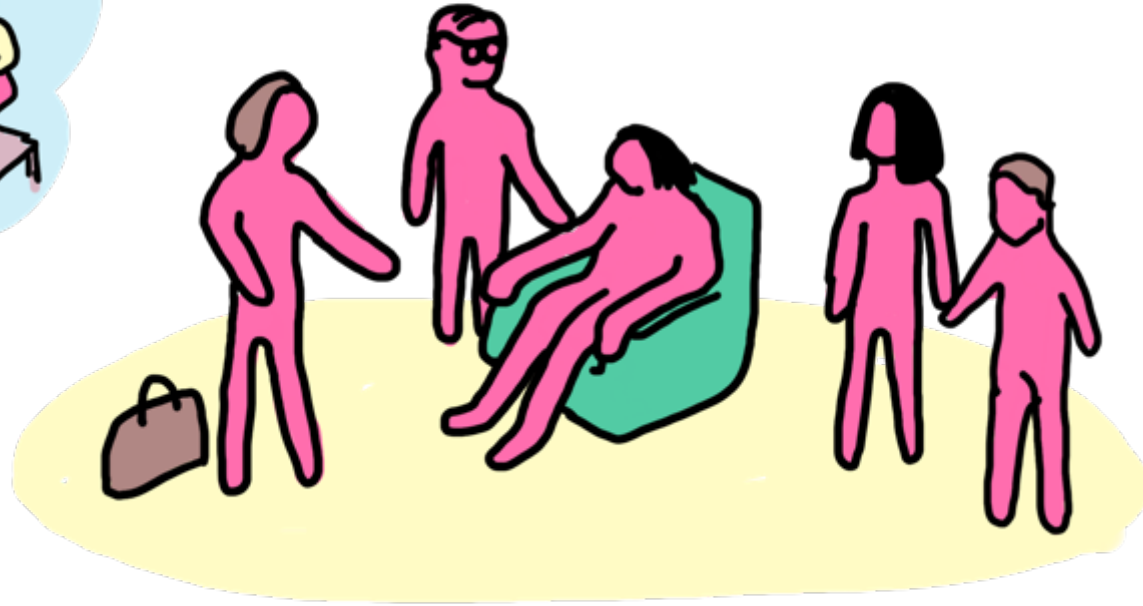
Pflegeheim

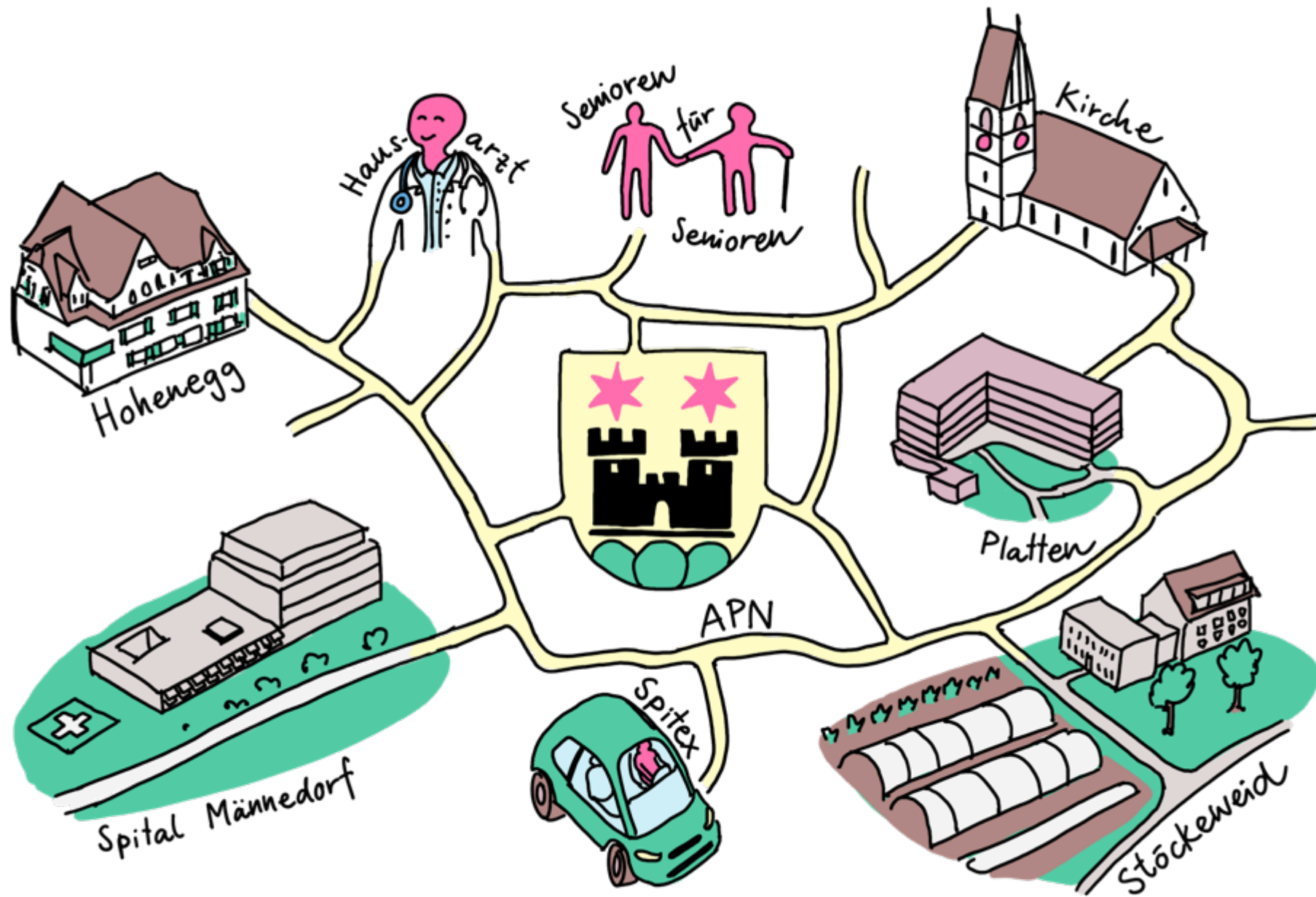


Spitex



Hausarztpraxis





Spitex



Hausarztpraxis



Spitex



Selbständige APN



Hausarztpraxis





Angehörige & Patienten

HausärztInnen

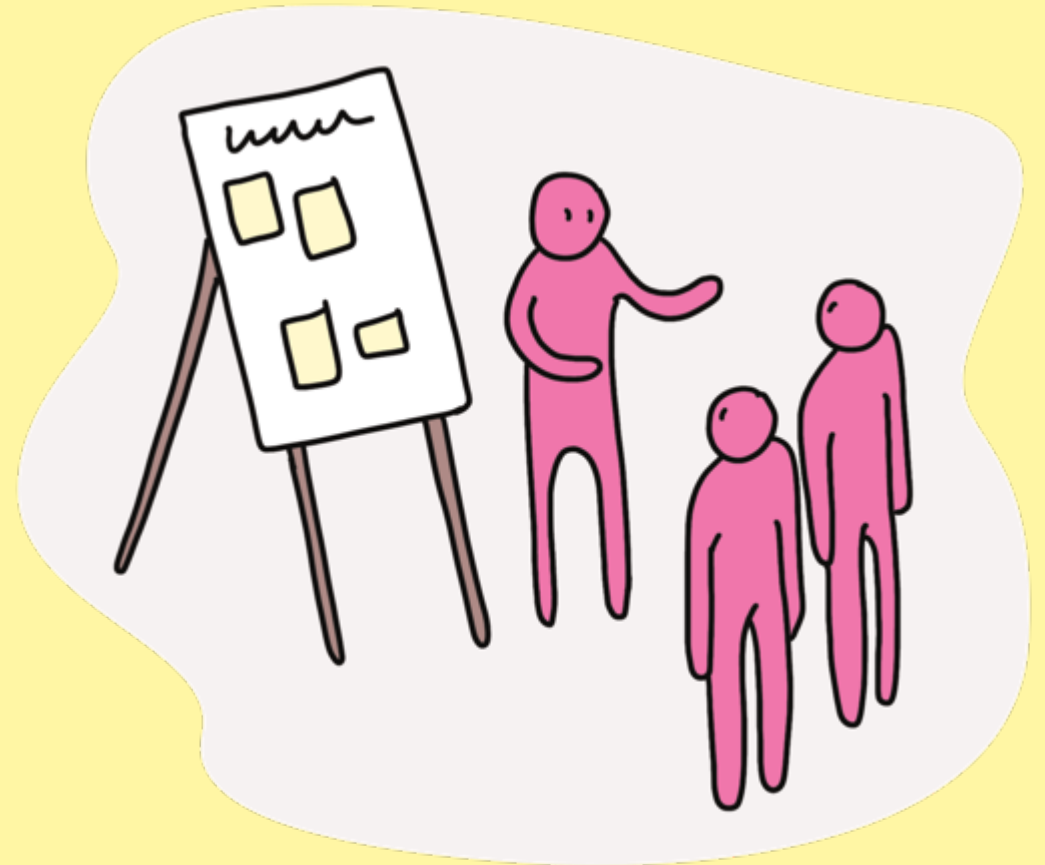
Über mich

Ihre mobile
Pflegeexpertin
APN in der
Region Meilen.

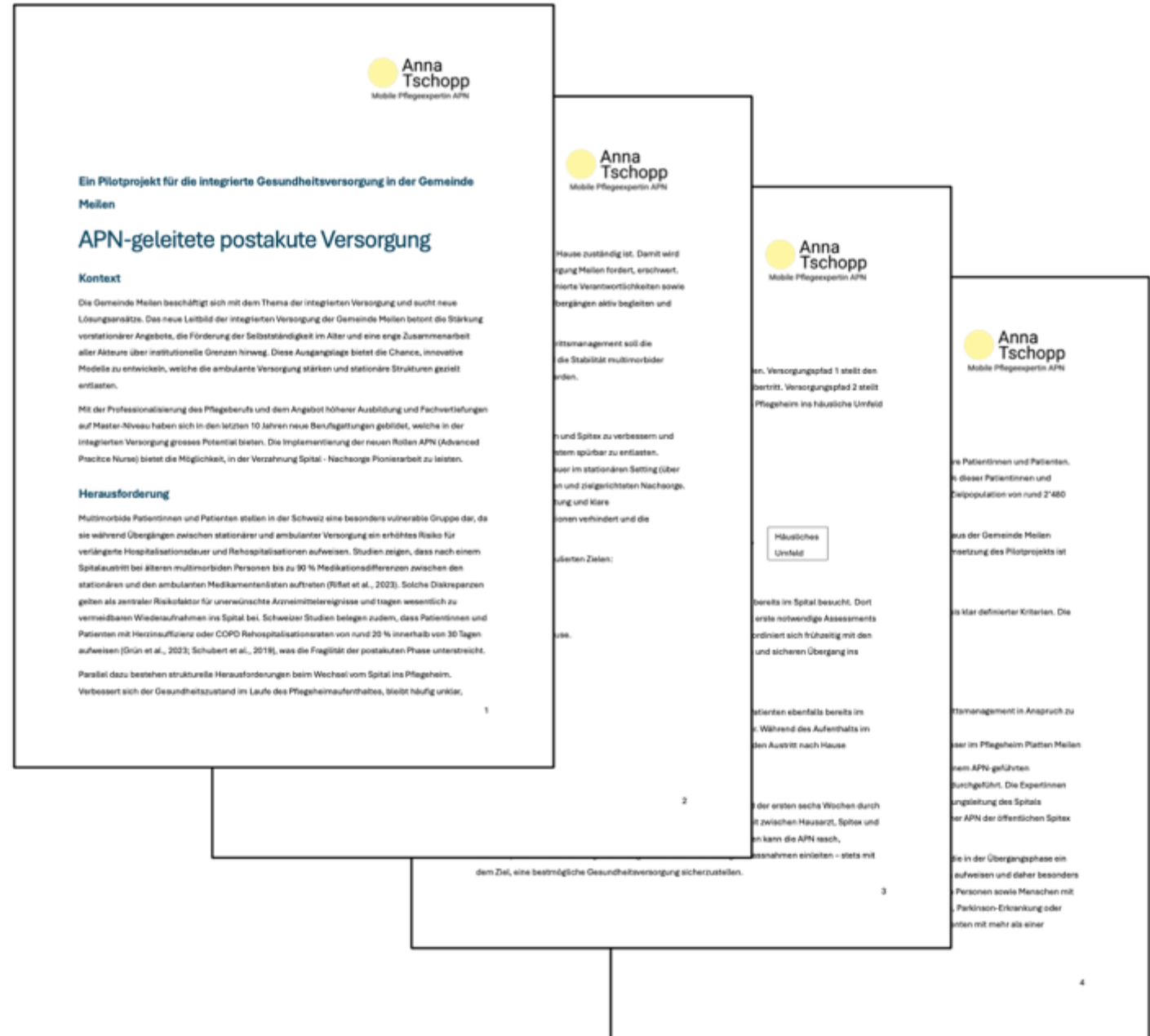


Wege und Chancen

1. Lokale Politik über das Potenzial der APN aufgeklärt
2. Hausärzte über die Rolle der APN aufgeklärt
3. Anmeldung Freiberufliche Pflegefachfrau



Pilotprojekt



Ausblick

Fragerunde/Diskussion

Break out Session

Kollegialer Austausch zum
Thema:

Wissenstransfer auf die
eigene Rolle



Break out Session / Kollegialer Austausch (20 Min.)

Wissenstransfer auf die eigene Rolle

Aufgaben:

- 1) Diskutiert in eurer Gruppe, wie die Inhalte der Referate für eure eigene Rolle als Pflegefachperson, APN, Lehrperson relevant sind.
- 2) Resoniert in der Gruppe zu folgenden Fragestellungen:
 - Welche Aspekte des Berufseinstiegs als APN könnt ihr auf eure eigene Position übertragen?
 - Wie beeinflussen die vorgestellten Erfahrungen die Zusammenarbeit in eurem Team oder mit anderen Berufsgruppen?
 - Welche Elemente der selbstständigen APN-Tätigkeit könnt ihr in eurem Arbeitsbereich nutzen?
- 3) Formuliert als Gruppe 1–2 zentrale Erkenntnisse oder Ideen, die ihr direkt auf eure eigene Rolle übertragen könnt.

Abschluss und Ausblick

- Erweiterte, vertiefte Pflege ist in der Praxis verankert und wächst
- APNs stärken Qualität, evidenzbasierte Praxis und interprofessionelle Zusammenarbeit
- Rahmenbedingungen entwickeln sich und wir gestalten sie aktiv mit
- Der Berufseinstieg erfordert Mut und bietet grossen Gestaltungsspielraum
- Vernetzung ist wichtig für einen erfolgreichen Rolleneinstieg



Hinweis Veranstaltungen

APN-Symposium - Shaping the Future

Dienstag, 2. Juni 2026, 9.00 bis 17.15 Uhr

Inselspital, Freiburgstrasse 18, 3010 Bern

Pre-conference Workshop 1. Juni 2026 an der
ZHAW

Save the Date

APN Netzwerkanlass am 27. Oktober 2026



Folgen Sie uns auf Instagram



Danke für eure
Aufmerksamkeit.